

26. *Turdus musicus*. Singdrossel, nicht jährlich, hier und da ein oder das andere Paar.

27. *Turdus pilaris*. Wachholderdrossel. Seit einigen Jahren 2, 3, auch 5 Paare. Einzelne Paare mit zwei Bruten.

28. *Turdus merula*. Schwarzdrossel (Amsel), meist jährlich ein Paar, doch auch Jahre, wo sie nicht brütet. (Betreffs der Rohrsänger Calamoherpe, bin ich nicht im Stande Auskunft zu geben, vermüthe jedoch dem Gesange nach, dass hier und da ein oder das andere Pärchen von *fluvialis* und *arundinacea* in den überhängenden Büschen am Teich nistet. Für meine schlechten Augen sind solche kleine Vogelarten, die meist sehr versteckt leben und sich bewegen, leider nicht zu beobachten.)

29. *Regulus flavicapillus*. Gelbköpfiges Goldhähnchen, in einzelnen Jahren den ganzen Sommer zu beobachten, doch kein Nest zu finden.

30. *Hypolais vulgaris*. Gemeiner Spottvogel, brütet häufig, 10—20 Paare und vielleicht in einzelnen Jahren auch noch mehr.

31. *Phyllophenus sibilatrix*. Waldlaubvogel. In einzelnen Jahren hier und da ein Pärchen.

32. *Sylvia curruca*. Klappergrasmücke. In früheren Jahren alljährlicher Brutvogel, nur selten brütend.

33. *Sylvia atricapilla*. Schwarzplättchen, alljährlich häufiger Brutvogel, 10—20 Paare.

34. *Sylvia cinerea*. Graue Grasmücke, alljährlicher Brutvogel, nicht so häufig wie *atricapilla*.

35. *Sylvia hortensis*. Garten-Grasmücke, alljährlicher Brutvogel, auch nicht so häufig wie *atricapilla*.

36. *Ruficilla phoeniceus*. Garten-Rothschwänzchen, alljährlicher Brutvogel in mehreren Paaren.

37. *Ruficilla tithys*. Haus-Rothschwänzchen, alljährlicher Brutvogel.

38. *Luscinia philomela*. Gemeine Nachtigall, hat ein Paar vielleicht in 20 Jahren zweimal gebrütet.

39. *Muscicapa grisola*. Gefleckter Fliegenfänger, alljährlicher Brutvogel in mehreren Paaren.

40. *Lanius collurio*. Rothrückiger Würger (Dorndreher), alljährlicher Brutvogel, wird sehr verfolgt, seit ich einen traf, der einen jungen ganz ausgefederten Spottvogel an einem spitzen Aestchen gespießt hatte. Auch sind die alten Spottvögel ganz ausser sich, wenn ein solcher Würger in ihre Nähe kommt.

41. *Hirundo urtica*. Hausschwalbe. An den Gebäuden, welche am Garten oder im Garten liegen.

42. *Columba oenas*. Hohltaube, brütete das eine Jahr ein Paar auf einer Weymuthskiefer.

43. *Sterna cinerea*. Feldbuhn. Brüten fast jährlich ein oder zwei Paare, doch werden die Bruten gar oft von Raubzeug zerstört. Heuer kam von einem Paar die zweite Brut aus, nachdem das erste Gelege zerstört wurde.

44. *Stagnicola chloropus*. Kamm-Blasshuhn. Brütete einmal, hatte das Nest an einem in das Wasser hängenden Zweig befestigt, dass man von der einen Brücke in's Nest sehen konnte. Das Gelege wurde von den Wasserratten zerstört.

45. *Anas boschas*. Stockente. Einzelne Paare, angezogen von den zahm gehaltenen Stockenten, oder auch von denen auf dem Teich aufgewachsenen, die nicht geflügelt werden konnten, dann im Herbste mit andern Wildenten fortzogen.

Datschitz, den 9. Juli 1885.

Fr. v. Dalberg.

## Züge aus dem Vogelleben.

Von Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen.

Herr Graf Heinrich Thun, Präsident des „Salzburger Schutz-Vereines für Jagd und Fischerei“ theilt mir folgende interessante Beobachtung mit:

Im Revier Grädig des Herrn Dr. Ludwig Hofmann wurde eine Wiese gemäht, als plötzlich eine Wachtel aufflog und im nahen Kornfelde einfiel. Die Leute sahen an der betreffenden Stelle nach und fanden daselbst ein Nest mit 9 Eiern. Statt wie sonst, einen derartigen Fund als gute Beute zu betrachten, blieb das Gelege unberührt und liessen die Mäher ausserdem noch das Gras um das Nest herum stehen. Als selbe nach dem Frühstücke wieder hinkamen, befand sich nur mehr ein Ei in dem Neste. Kaum hatten sich nun die Leute und der eben anwesende Jäger Schweitzer zurückgezogen, bemerkten sie, wie die alte Wachtel aus dem Kornfelde herbeilief, mit den Zehen das letzte Ei ergriff und damit in das Kornfeld flog, wo sie, vor Störungen sicher, wohl auch die übrigen Eier in zwischen hingetragen hatte.

Infolge dieser Episode fällt mir ein, dass wir vor 2 Jahren frische Rebhühnergelege fanden, die einige Tage darauf verschwunden waren. Nach vorstehender Beobachtung wäre eine gleiche Sicherung der Eier durch die Rebhühner nicht ausgeschlossen.

Eine ähnliche Beobachtung bei Stockenten verdanke ich gleichfalls Herrn Grafen Thun. Eine Stockente hatte auf einem Schlossteiche Junge ausgebracht. Die öftere Besichtigung derselben mochte jedoch der Ente gefährlich erscheinen, und um die noch kleinen Jungen zu sichern, ergriff sie diese mit dem Löffel (Schnabel) und trug sie einzeln einem benachbarten Weiher zu.

Ueber das Wegtragen junger Vögel — besonders bei Waldschnepfen — verzeichnet die Literatur verschiedene Fälle, doch divergiren die Beobachtungen vielfach bezüglich der Art und Weise, wie selbe geschieht. Vielleicht regen diese Zeilen Andere zur Mittheilung ähnlicher interessanter Vorkommnisse an.

Kürzlich hatte ich in meinem Garten Gelegenheit zu beobachten, wie eine Kohlmeise (*P. major*) ihre Jungen der ihnen vermeintlich drohenden Gefahr zu entziehen wusste.

Eine Gesellschaft der genannten Meisen, welche erst wenige Tage vorher das Nest verlassen haben mochten, erschien in meinem Garten und zog eifrig lockend, langsam von Baum zu Baum. Ich befand mich in der Nähe und ahmte den Ruf der jungen Dorndreher (*L. collurio*) nach, worauf die Meisen aus Neugierde herbeikamen, und da ich mich ruhig verhielt, sich mir ganz näherten. Als mich jedoch eine der alten Meisen gewahrte, stiess sie ihren Warnungsruf aus, worauf die Jungen bis auf zwei sich flüchteten. Letztere hüpfen nur wenige Schritte von mir entfernt herum und kümmerten sich nicht um das Warnungsgeschrei der Alten. Dieser mochte meine Nähe denn doch bedenklich erscheinen, und da das Rufen ohne Erfolg blieb, so griff eine der Alten zu einem energischeren Mittel, die vorwitzigen Jungen zu retten: sie stiess einfach, an die beiden Jungen heranfliegend, diese von ihrem Sitze herunter und brachte sie so ausser meinen Bereich.

Ueber zwei ganz analoge Fälle bei *Ligurinus chloris* und *Lanius collurio* habe ich früher in *Cabanis Journ. für Ornith.* (XV. 1867, p. 142 und XVIII. 1870 p. 275) berichtet.

Villa Tannenholz bei Hallein, im Juli 1885.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [009](#)

Autor(en)/Author(s): Tschusi zu Schmidhoffen Victor Ritter von

Artikel/Article: [Züge aus dem Vogelleben 108](#)